

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
für das**

Wintersemester 2004/2005

**Sprachwissenschaftliches Institut
Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum**

**fon: +49 234 32-28460
fax: +49 234 32-14137**

**info@linguistics.rub.de
www.linguistics.rub.de**

Studienberatung

Den Studierenden wird dringend empfohlen, sich regelmäßig bei Aufbau und Durchführung des Studiums von den Lehrenden, insbesondere von den Professoren und dem Fachberater beraten zu lassen. Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase der gestuften B.A./M.A. Studiengänge ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch.

Zu Semesterbeginn finden in diesem Semester die folgenden **Orientierungsveranstaltungen** statt, die von allen Studierenden, die sich im entsprechenden Studienabschnitt befinden, besucht werden müssen.

Dienstag, 12.10. in Raum GB 3/159:

12:15-13:00 Uhr: Einführungsveranstaltung für **Erstsemester**

13:15-14:00 Uhr: Einführungsveranstaltung für **Studierende der Angewandten Informatik**, die ab dem 3. Semester die Studienrichtung "Medien und Kommunikations-Informatik" gewählt haben

Zusätzlich weisen wir hin auf folgende Einführungsveranstaltung der Fachschaft für **Erstsemester:**

Mittwoch, 13.10., 14:00 Uhr vor dem Fachschaftsraum GB 3/153
Orientierungslos? Planlos? Ersti?

Dann die Einführung durch die Fachschaft nicht verpassen. Dort werden alle Fragen rund ums Studium beantwortet. Vorstellung der Fachschaft, Besonderheiten der Bibliothek, Hinweise für das wilde Campus-Leben und alles was sonst noch so anliegt.

Außerdem steht die Fachschaft jederzeit für Fragen zur Verfügung. Weitere Infos im Netz unter: <http://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de/fs>

Lehrende & Fachschaft:

Name	Raum	Fon (0234) 32-	Lehr-/Beratungsgebiet
Behrens, Leila, PD Dr.	GB 3/155	25112	Linguistik
Halama, André, M.A.	GB 3/142	25113	Linguistik & Computerlinguistik
Himmelmann, Nikolaus, Prof. Dr.	GB 3/143	23910	Linguistik [liest nicht, Forschungsprofessur]
Hoelter, Martin, Dr.	GB 3/148	22461	Linguistik & Computerlinguistik
Kiss, Tibor, Prof. Dr.	GB 3/150	25114	Linguistik & Computerlinguistik (Studienfachberater)
Klabunde, Ralf, Prof. Dr.	GB 3/151	22460	Linguistik & Computerlinguistik
Klein, Katarina, M.A.	GB 3/147	27504	Linguistik
Mutlu, Kays, M.A.	GB 3/145	25117	Türkisch
Wiebe, Magdolna	GB 3/145	25117	Ungarisch
Fachschaft Sprachwissenschaft	GB 3/153	25115	Linguistik & Computerlinguistik

E-Mail-Adressen und weitere Informationen (z.B. Studienordnungen) finden sich auf den Web-Seiten des Instituts: <http://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de>. Die wesentlichen Studienanforderungen des gestuften B.A./M.A.-Studienganges sind am Ende dieses Heftes aufgeführt.

Veranstaltungen der Linguistik und Computerlinguistik

Soweit nicht gesondert angekündigt, beginnen alle Veranstaltungen in der zweiten Semesterwoche (ab dem 18.10.04).

050013 Grundkurs	<i>Linguistische Grundlagen I</i>
Di 12–14 HGB 20 + Fr 8-10 HGB 30	Einführung in die Linguistik Martin Hoelter

6,5 CP

Der Kurs soll wesentliche Grundlagen der Allgemeinen Sprachwissenschaft vermitteln, die in den folgenden Semestern in speziellen Veranstaltungen zu den unterschiedlichen Bereichen der strukturellen Sprachanalyse vertieft werden. Der Kurs orientiert sich dabei an den klassischen Teildisziplinen der Linguistik:

Phonetik und Phonologie: artikulatorische Phonetik, Lautklassifikation und natürlichen Klassen sowie einfachen phonologischen Regeln, Repräsentationen und Prozesse.

Morphologie: derivationelle Morphologie und Flexionsmorphologie, interne Hierarchie der Wortstruktur, Morphophonologie.

Syntax: Konstituententests, Phrasenstruktur, formale Grammatiken.

Semantik: lexikalische Semantik und semantische Relationen (Synonymie, Antonymie, Hypo- und Hyperonymie etc.), kompositionelle Satzsemantik.

Pragmatik: Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte.

Darüber hinaus wird die Rolle des Lexikons in modernen linguistischen Theorien thematisiert.

Vorkenntnisse:

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse in der Linguistik

Studien- und Prüfungsleistungen:

In diesem Seminar ist die Prüfungsleistung obligatorisch zu erbringen. Sie umfasst (i) regelmäßige aktive Teilnahme, (ii) die Bearbeitung von schriftlichen Übungsaufgaben und (iii) eine Abschlussklausur.

Literatur:

Fromkin, V. & Rodman, R. (1998).

An introduction to language. Fort Worth, TX: Harcourt Brace.

Fromkin, V. et al (2000).

Linguistics: an introduction to linguistic theory. Oxford: Blackwell.

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul im diesem Semester:</p> <p><i>Formale Grundlagen</i>, Klabunde, Mo 14–16 <i>Sprache im Kontext</i>, Behrens, Do 12–14 Das Modul wird damit im Wintersemester 2004/2005 abgeschlossen.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4,0 CP

Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft stützen sich bei der Beschreibung und Erklärung menschlicher Sprachen ganz wesentlich auf formale Konzepte aus der Logik und der Mengenlehre. Dies gilt natürlich im besonderen Maße für die Computerlinguistik, deren Methoden ein erweitertes formales/mathematisches „Inventar“ umfassen wie z.B. die Automatentheorie und statistische Verfahren.

Die Lehrveranstaltung behandelt wesentliche Konzepte der Logik und Mengenlehre und damit die elementaren formalen Arbeitstechniken für die Linguistik und Computerlinguistik.

Vorkenntnisse:

Das Seminar gehört zum Modul *Linguistischen Grundlagen I*. Vorkenntnisse werden daher nicht erwartet.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, schriftliche Hausaufgaben sowie eine Abschlussklausur.

Literatur:

Spies, M. (2004): *Einführung in die Logik. Werkzeuge für Wissensrepräsentation und Wissensmanagement*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul in diesem Semester:

Sprache im Kontext, Behrens, Do 12-14
Einführung in die Linguistik, Hoelter, Di 12-14, Fr 8-10
 Das Modul wird damit im WS 2004/05 abgeschlossen.

2,0 CP

Dieser Kurs soll einen ersten Einblick in die wesentlichen Fragestellungen und Methoden derjenigen Teildisziplinen der Linguistik vermitteln, deren Hauptinteresse nicht der Beschreibung abstrakter Sprachstrukturen gilt. Vielmehr gehen diese Teildisziplinen (wie z.B. Soziolinguistik, Ethnolinguistik, Konversationsanalyse, cross- bzw. interkulturelle Pragmatik usw.) von der folgenden Prämisse aus: Sprache ist ein interaktiver kommunikativer Prozess, der zwischen Gesprächsteilnehmern jeweils in einem bestimmten Kontext stattfindet. Der Kontext hat daher einen prinzipiellen Einfluss darauf, wie die Kommunikationsteilnehmer ihre Sprache verwenden bzw. wie sie ihren jeweiligen Kommunikationspartner verstehen. Im Kurs sollen verschiedene Aspekte von "Kontext" kennen gelernt werden:

- sozialer Kontext (das soziale Verhältnis der Kommunikationsteilnehmer zueinander)
- Kontext als Wissen der Kommunikationsteilnehmer (z.B. Weltwissen oder Wissen, das die Kommunikationsteilnehmer aus vorangegangenen Kommunikationsakten ableiten können)
- Kontext als Handlungsschema, in das ein kommunikativer Akt eingebettet ist
- Kontext als Medium, in dem die Kommunikation stattfindet (z.B. Fernsehen)
- kultureller Kontext

Hier einige Themen, über die wir im Zusammenhang mit diesen verschiedenen Kontextbegriffen diskutieren wollen:

- Verfolgen Frauen typischerweise eine andere Diskursstrategie als Männer?
- Wie kommunizieren mehrsprachige Sprecher miteinander?
- Verfügen Menschen in unterschiedlichen Kulturen über unterschiedliche Höflichkeitsstrategien?
- Wechselt man den Kommunikationsstil systematisch in Abhängigkeit von den jeweiligen Kommunikationspartnern?
- Haben unterschiedliche Medien ihr eigenes Kommunikationsmuster?

Vorkenntnisse:

Keine.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Literatur:

Auer, Peter (ed.) (1999), *Sprachliche Interaktion. Eine Einführung anhand von 22 Klassikern*. Tübingen.

Duranti, Alessandro / Goodwin, Charles (eds.) (1992), *Rethinking Context. Language as an Interactive Phenomenon*. Cambridge: Cambridge University Press.

Gumperz, John (1982), *Discourse Strategies*. Cambridge: Cambridge University Press.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul in diesem Semester:

Einführung in die Linguistik, Hoelter, Di 12-14 + Fr 8-10
Formale Grundlagen, Klabunde, Mo 14-16
 Das Modul wird damit im WS 2004/05 abgeschlossen.

2,0 CP /
4,0 CP

Anaphern sind Nominalphrasen, deren Referenz von der Referenz einer anderen Nominalphrase (dem Antezedens der Anapher) abhängt.

Gut illustrieren lässt sich dieses Phänomen an Pronomina: Anders als deskriptive Nominalphrasen oder Namen können Pronomina nur vermittelt über den sprachlichen oder außersprachlichen Kontext referieren. Im ersteren Fall referieren sie anaphorisch, in letzterem deiktisch. Koreferenz (Referenzidentität) wird hierbei durch Koindizierung angezeigt (der * markiert disjunkte Referenz):

- (1) Gromit_j schaut sich_{*i,j} an.
- (2) Wallace_i schaut ihn_{*i,j} an.
- (3) Wallace_i glaubt, dass er_{i,j} krank ist.
- (4) Er_{i,*j} glaubt, dass Gromit_j krank ist.

Koindizierung betrifft auch Nominalphrasen, die nicht referieren:

- (5) Niemand_i schaut sich_i gerne an, wie er_{i,j} zu einem Käfer wird.

Die semantische Beziehung zwischen Antezedens und Anapher wird wesentlich von ihrer syntaktischen Form sowie ihren syntaktischen Beziehungen bestimmt.

Die Bindungstheorie beschäftigt sich mit den syntaktischen Bedingungen, unter denen NPs koreferent sein können, müssen oder nicht koreferent sein dürfen.

Die verschiedenen Arten von Anaphern, von anaphorischer Referenz sowie das ABC der Bindungstheorie und einige ihrer Weiterentwicklungen sind Gegenstand dieses Seminars.

Aktuelle Informationen finden Sie auf meiner Internetseite.

Vorkenntnisse:

Das Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen I* sowie mindestens eines Seminars des Moduls *Satz- und Phrasenstruktur* voraus. Kenntnisse aus der kompositionellen Semantik sind hilfreich.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Die Studienleistungen umfassen die aktive Mitarbeit im Seminar, die regelmäßige Lektüre sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben. Die Prüfungsleistung wird in Form einer kurzen Hausarbeit abgelegt.

Literatur:

Büring, D. (to appear): *Binding Theory*. Cambridge: Cambridge University Press.

Harbert, W. (1995). Binding theory, control and pro. In: G. Webelhuth (Hg.): *Government and binding theory and the minimalist program: principles and parameters in syntactic theory*. Cambridge: Blackwell; 177-240.

Sternefeld, Wolfgang (1993): Anaphoric Reference. In: Joachim Jacobs (Hg.): *Syntax. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Bd. 1. Berlin: de Gruyter; 940-966. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; 9,1)

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul im nächsten Semester:</p> <p>Dieses Seminar bildet die erste von zwei Veranstaltungen des Moduls <i>Syntax und Semantik</i>, das im Sommersemester abgeschlossen wird.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2,0 CP /
4,0 CP

Dieses Seminar setzt das Seminar „Einführung in die moderne Phrasenstrukturgrammatik (HPSG)“ aus dem Sommersemester fort.

Wir werden zentrale syntaktische Phänomene aus dem Bereich des Linkings und der Bindung sowie Bewegungsphänomene untersuchen und die Überprüfung von Hypothesen über syntaktische Regularitäten einüben.

Lehrziele:

- Vertiefung der Kenntnis wichtiger syntaktischer Phänomene
- Einübung der Fachterminologie
- Einübung syntaktischer Analysemethoden
- Umgang mit Hypothesen über syntaktische Regularitäten
- Vergleich verschiedener theoretischer Ansätze (GB, HPSG)
- Vertiefung der Kenntnisse der HPSG
- Hinführung an die eigenständige Lektüre von syntaktischen Fachtexten

Aktuelle Informationen finden Sie auf meiner Internetseite.

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt wird das Seminar *Einführung in die moderne Phrasenstrukturgrammatik (HPSG)* aus dem Modul *Satz- und Phrasenstruktur*

Studien- und Prüfungsleistungen:

Die Studienleistungen umfassen die intensive Arbeit mit den Texten, das Bearbeiten von Übungsaufgaben und die aktive Mitarbeit im Seminar. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Klausur abgelegt

Literatur:

Borsley, R. D. (1999): *Syntactic Theory. A unified approach*. 2nd ed. London: Arnold.

Büring, D. (to appear): *Binding Theory*. Cambridge: Cambridge University Press.

Fanselow, G./S. W. Felix (1993): *Sprachtheorie. Eine Einführung in die generative Grammatik*. Bd. 2: *Die Rektions- und Bindungstheorie*. 3. Aufl. Tübingen: Basel.

Kiss, T. (1995): *Infinite Komplementation. Neue Studien zum deutschen Verbum infinitum*. Tübingen: Niemeyer.

Pollard, C./I. A. Sag (1994): *Head-Driven Phrase Structure Grammar*. Chicago: Univ. of Chicago Press.

Sag, I. A./Th. Wasow/E. Bender (2003): *Syntactic Theory. A Formal Introduction*. 2nd Edition. Stanford: Univ. of Chicago Press.

Van Valin, R. (2001): *An Introduction to Syntax*. Cambridge: Cambridge University Press.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul im letzten Semester:

Proseminar *Einführung in die moderne Phrasenstrukturgrammatik (HPSG)*, Klein, Di 10-12, SS 2004. Das Modul wird damit in diesem Semester abgeschlossen.

2,0 CP /
4,0 CP

Die Psycholinguistik befasst sich mit den mentalen Bedingungen des menschlichen Sprachvermögens, i.e. den Repräsentationen und Prozessen, die am Sprachverstehen, der Sprachproduktion, und dem Spracherwerb beteiligt sind. Für die Untersuchung dieser Repräsentationen und Prozesse bedient sich die Psycholinguistik unterschiedlichster Techniken, von denen in diesem Seminar einige selbst angewandt werden sollen. Insbesondere sollen nach einem Überblick über die grundlegenden Annahmen zur Sprachproduktion und dem Sprachverstehen aus der Literatur bekannte experimentelle Untersuchungen selbst durchgeführt werden, um einen Eindruck davon zu erhalten, wie experimentell Erkenntnisse zur mentalen Verarbeitung von Sprache gewonnen werden.

Vorkenntnisse:

Erfolgreicher Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen I* und *II*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: aktive Mitarbeit, insbesondere bei der Planung und Durchführung der Experimente

Prüfungsleistung: Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

Carroll, D.W. (1999) *Psychology of Language*. 3rd ed. Pacific Grove: Brooks/Cole.

Rickheit, G.; L. Sichelschmidt & H. Strohner (2002): *Psycholinguistik*. Tübingen: Stauffenburg.

Vorangehende Veranstaltung(en) in diesem Modul im letzten Semester:

Sprache und Raum, Klabunde, Di 14-16.
Das Modul wird damit im WS 04/05 abgeschlossen

Di 12–14 GB 3/159	Einführung in die Diskursrepräsentations- theorie (DRT)	Ralf Klabunde
----------------------	--------------------------------------------------------------------	----------------------

**2,0 CP /
4,0 CP**

Es ist sicherlich nicht falsch zu behaupten, dass die Diskursrepräsentationstheorie (kurz: DRT) die Semantiktheorie der Gegenwart ist. Die DRT ist eine satzübergreifende Semantiktheorie, deren Ziel es anfänglich war, gewisse anaphorische Beziehungen in Texten zu erklären, mittlerweile aber unzählige Erweiterungen erfahren hat für die Behandlung zusätzlicher diskursorientierter Phänomene. Kennzeichnend für die DRT ist die Abkehr von der Idee, die Bedeutung einer Äußerung als die Angabe von Wahrheitsbedingungen aufzufassen. Stattdessen werden (Satz)bedeutungen als ein Potenzial zur Änderung des sprachlichen Kontextes angesehen, so dass die DRT den prozeduralen Charakter der semantischen Interpretation hervorhebt. In diesem Seminar werden wir ausgehend von einfachen Satzpaaren mit Anaphern wie z.B. *Peter liebt Maria. Er verehrt sie.* sukzessive die Basiskonzepte der DRT einführen und schrittweise durch die Betrachtung weiterer semantischer Phänomene die DRT entsprechend erweitern.

Vorkenntnisse:

Erfolgreicher Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen I* und *II*. Obwohl dieses Seminar zum Modul *Bedeutung in Satz und Text II* gehört, kann das Seminar auch ohne Semantikkennnisse aus dem Modul *Bedeutung in Satz und Text* absolviert werden. In diesem Fall erfordert das Seminar aber eine erhöhte Bereitschaft zur Einarbeitung in die theoretischen Grundlagen.

Studien- u. Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: aktive Mitarbeit und regelmäßige, erfolgreiche Lösung von Übungsaufgaben
 Prüfungsleistung: Diskussionsvorbereitung und -leitung für eine 30-minütige Unterrichtseinheit.

Literatur:

Kamp, H. & Reyle, U. (1993): *From Discourse to Logic*. Dordrecht: Kluwer.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Das Modul wird im Sommersemester 2005 fortgeführt mit einem Seminar zur Pragmatik.

Mo 14–16 GB 3/159 + Do 12-14 GB 3/159	Einführung in die Computerlinguistik	Tibor Kiss
----------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	-------------------

4,0 CP /
6,0 CP

Gegenstand dieses Kurses sind symbolische und statistische Verfahren in der Computerlinguistik. Nachdem im Modul *Computerlinguistik I* der Schwerpunkt auf der praktischen Programmierung lag, werden in diesem Kurs grundlegende Methoden und Verfahren vorgestellt, u.a. Parsing und Bedeutungserkennung.

Vorkenntnisse:

Im B.A.-Studium: erfolgreicher Abschluss des Moduls *Computerlinguistik I*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen sind die regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und das Lösen kleinerer Probleme als Hausaufgabe. Eine Prüfungsleistung kann erbracht werden durch eine zusätzliche Hausarbeit (Essay oder Implementation).

Literatur:

Jurafsky/Martin (2000): *Speech and Language Processing*. New Jersey: Prentice Hall.

Klabunde et al. (2004): *Computerlinguistik und Sprachtechnologie*. Heidelberg: Spektrum Verlag.

Manning/Schütze (1999): *Foundations of Statistical Natural Language Processing*. Cambridge/London: The MIT Press.

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul in diesem Semester:</p> <p>Keine. Das Modul wird mit dieser Veranstaltung im WS 2004/05 abgeschlossen.</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**2,0 CP /
4,0 CP**

Das Seminar vertieft die in der Einführung in die Linguistik vermittelten Kenntnisse in morphologischer Beschreibung und Analyse. Eingehend behandelt werden dabei u. a. Reduplikation, Suppletion, Klitika, Merkmalperkolation in hierarchischer Wortstruktur, Produktivität und Prozess.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige erfolgreiche Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen I*. Ebenfalls erforderlich sind Kenntnisse in der Phonologie, wie sie im Seminar *Phonetik und Phonologie* vermittelt wurden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Eine während des Semesters zu erstellende schriftliche Hausarbeit (ca. 2.000 Wörter) sowie deren Präsentation und Diskussion im Seminar.

Literatur:

Haspelmath, M. (1998). *Understanding morphology*. London: Arnold.

Vorangehende Veranstaltung(en) in diesem Modul im letzten Semester:

Phonetik und Phonologie, Hoelter, Mo 14–16
Das Modul wird damit im WS 2004/2005 abgeschlossen.

050015 Proseminar

Korpusannotation und Datenextraktion

Mo 12–14
GB 3/159
+Fr 12-14
GB 3/159

André Halama

4,0 CP /
6,0CP

Korpusbasierte Analysen sprachlicher Daten modellieren meist nicht-triviale Fragestellungen der Linguistik. So versuchen Parsingverfahren beispielsweise vollständige Syntaxanalysen kompletter Sätze zu erzeugen, während man sich im Information Retrieval bemüht, (relevante) Konzepte aus Dokumenten zu extrahieren oder Texte zu klassifizieren.

All diese Ansätze sind nicht möglich, ohne die zugrunde liegenden Datenquellen vorher aufbereitet zu haben. Dinge, die uns selbstverständlich erscheinen, wie z.B. die Frage, was ein Wort oder ein Satz ist, sind in der computerlinguistischen Analyse nicht ohne weiteres beantwortbar. Dementsprechend werden in dieser Veranstaltung sehr grundlegende Konzepte im Vordergrund stehen, wie das der Unterteilung von Texten in Wörter und Sätze (Tokenisierung), die automatische Auszeichnung von Wörtern mit Wortarten (Tagging) oder die Einteilung von Sätzen in phrasale Einheiten (Chunk-Parsing). Neben den Methoden zur Vorverarbeitung von Korpora sollen auch Annotationsschemata wie XML und seine Anwendungen (z.B. TEI) Gegenstand dieses Seminars sein.

Im jeweils ersten Teil dieser vierstündigen Veranstaltung werden wir die linguistischen Grundlagen und Lösungsansätze für solche Probleme diskutieren, während im zweiten Teil deren praktische Umsetzung erarbeitet werden soll.

Vorkenntnisse:

Linguistische Grundlagen I und II sowie Computerlinguistik I und II.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Eine Prüfungsleistung kann durch regelmäßige aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben und durch eine Hausarbeit erbracht werden. Studienleistungen gibt es für die aktive Mitarbeit und die regelmäßige, erfolgreiche Lösung von Übungsaufgaben.

Literatur:

Halama, André (2004), Flache Satzverarbeitung, in Klabunde, Ralf et al. (Hrsg.), *Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Eine Einführung*, München: Elsevier, S. 218-231

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Keine. Das Modul wird mit dieser vierstündigen Veranstaltung abgeschlossen.

Di 16–18 GB 3/159	Pragmatik	Leila Behrens
------------------------------	------------------	----------------------

**2,0 CP /
4,0 CP**

Wie wird Sprache im aktuellen Kontext verwendet und verstanden? In diesem Kurs sollen die wichtigsten Begriffe der Pragmatik behandelt werden. Im ersten Teil des Kurses werden wir uns mit den klassischen Themenkomplexen der pragmatischen Literatur (s. Levinson 1983) beschäftigen wie z.B.

- Abgrenzung von Semantik und Pragmatik & verschiedene Arten bzw. Ebenen von Bedeutung (z.B. wörtliche vs. situationell intendierte)
- Referenz, Deixis und Anapher
- Konversationelle Implikaturen (nach Paul Grice)
- Sprechakte (nach John Austin und John Searle)
- Präsuppositionen
- Konversations- und Diskursstruktur

Im zweiten Teil werden wir uns neuere, weiterführende Ansätze auf diesen Gebieten anschauen. Dabei sollen vor allem folgende Gesichtspunkte eine Rolle spielen:

- Synthese und Generalisierung von pragmatischen (Teil-)theorien und die kombinierte Wirkung von pragmatischen Interpretationstendenzen
- Pragmatische Phänomene aus der Sicht von "Nachbardisziplinen" wie z.B. Psycho- und Neurolinguistik (experimentelle Pragmatik, Erwerb und Aufbau von pragmatischen Prinzipien), Soziolinguistik usw.

Einen besonderen Schwerpunkt in diesem zweiten Teil des Kurses sollen neuere Erkenntnisse auf dem Gebiet der cross- bzw. interkulturellen Pragmatik bilden (Relativierung und/oder Ergänzung von Konversationsmaximen aufgrund kulturvergleichender Untersuchungen, kulturspezifische Realisierung und Interpretation von Sprechakten, Ironie im Kulturvergleich usw.).

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme: das Modul *Linguistische Grundlagen I* und II sowie das Proseminar *kompositionelle Semantik* in diesem Modul.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Diskussionsleitung für eine Unterrichtseinheit bzw. Referat (ca. 30 Minuten) oder Essay (ca. 2.000 Wörter).

Literatur:

Levinson, Stephen C. (1985), *Pragmatics*. Cambridge: Cambridge University Press.

Meibauer, Jörg (1999), *Pragmatik*. Tübingen: Stauffenberg Verlag.

Mey, Jacob L. (2001), *Pragmatics. An Introduction* (Second edition). Guildford: Blackwell.

Levinson, Stephen C. (2000), *Presumptive Meanings. The Theory of Generalized Conversational Implicature*. Cambridge, MA / London, England: The MIT Press.

Wierzbicka, Anna (2003), *Cross-Cultural Pragmatics. The Semantics of Human Interaction* (Second edition). Berlin: Mouton/de Gruyter.

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul im letzten Semester:</p> <p>Proseminar <i>Kompositionelle Semantik</i>, Klabbunde, Mo 12-14. Das Modul wird damit im WS 2004/05 abgeschlossen.</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

2,0 CP /
4,0 CP

Die Sprachtypologie befasst sich mit sprachlicher Variation. Die Kursteilnehmer sollen zum einen einen Überblick über die Vielfalt sprachlicher Kategorien und Phänomene erhalten und zum anderen die wesentlichen theoretischen, methodologischen und praktischen Aspekte der Typologieforschung kennen lernen, wie z.B.:

- Was gibt es für unterschiedliche Typologiekonzepte (holistische vs. partielle Typologien, Sprachen vs. sprachliche Phänomene klassifizierende Typologien, strukturelle vs. semantische Gemeinsamkeiten voraussetzende Typologien, Typologien auf der Basis eines großen Sprachsample vs. auf der Basis weniger repräsentativer Sprachen, usw.)?
- Wie lassen sich unterschiedliche Typologiekonzepte in der gegenwärtigen Wissenschaftslandschaft einordnen (funktionalistische vs. generative Ansätze zur Typologie, Typologie zwischen Einzelphilologien und der theoretischen Linguistik, Typologie und Subdisziplinen (historische Linguistik, Areallinguistik, Psycholinguistik, Lexikologie, Diskursforschung, usw.).

Der Schwerpunkt in diesem Seminar soll auf klassischen Typologien mit einem eher holistischen Anspruch liegen (morphologische Typologie, Wortstellungstypologie, Typologie der grammatischen Relationen usw.). Wie werden uns aber auch ein wenig mit sogenannten phänomenologisch basierten Typologien befassen, die spezifische Konstruktionen (wie z.B. Passiv) in verschiedenen Sprachen miteinander vergleichen. Außerdem sollen abweichend vom Mainstream typologischer Forschung auch semantisch basierte Typologien den Gegenstand dieses Seminars bilden.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige erfolgreiche Abschluss der Module *Linguistischen Grundlagen I* und *II*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Diskussionsleistung für eine Unterrichtseinheit bzw. Referat (ca. 30 Minuten) oder Essay (ca. 2.000 Wörter).

Literatur:

Comrie, Bernard (1989), *Language Universals and Linguistic Typology*. (2nd edition). Oxford: Blackwell.

Croft, William (2003), *Typology and universals*. (2nd edition). Cambridge University Press.

Shibatani, Masayoshi / Theodora Bynon (eds.) (1995), *Approaches to Language Typology*. Oxford: Clarendon Press.

Whaley, Lindsay J. (1997), *Introduction to Typology. The Unity and Diversity of Language*. Thousand Oaks et al.: Sage Publications.

Behrens, Leila & Sasse, Hans-Jürgen (1997), *Lexical Typology: A Programmatic Sketch*. Arbeitspapier Nr. 30 (Neue Folge). Institut für Sprachwissenschaft zu Köln, pp. 21.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Das Modul wird durch eine weitere, vertiefende Veranstaltung zur Typologie im SS 2005 abgeschlossen.

3,0 CP /
7,0 CP /
10,0 CP

Aus semantikkrelevanten Kursen wissen wir, wie semantische Repräsentationen als Formeln einer Logik konstruiert und modelltheoretisch interpretiert werden. Aber wie „rechnet“ man bzw. ein Computer mit diesen Formeln, wobei Rechnen als ein Verfahren aufgefasst wird, mit dem bestimmt wird, was aus gegebenem Wissen logisch folgt?

Dies ist das Thema dieses Kurses, der in das automatische Beweisen einführt. Automatisches Beweisen umfasst vier Aspekte, die im Rahmen dieses Seminars vorgestellt werden: die Verwendung einer Logik mit entsprechender Folgerungsrelation, eine effiziente Darstellung der Formeln, ein Kalkül zur korrekten Überführung von Formeln in eine andere Formel, und eine Strategie zur Steuerung der Ableitungsschritte.

Vorkenntnisse:

Erfolgreicher Abschluss der Module Linguistische Grundlagen I und II plus mindestens zwei weitere abgeschlossene Module, von denen eines das Modul *Bedeutung in Satz und Text* ist.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige Lektüre und Kurzreferat (ca. 10 Minuten)

Prüfungsleistung: Langreferat (ca. 30 Minuten) mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

Bibel, W. (1992) *Deduktion. Automatisierung der Logik*. München: Oldenbourg.

Goubault-Larrecq, J. & Mackie, I. (1997) *Proof theory and automated deduction*. Dordrecht: Kluwer.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Die Module Vertiefung Computerlinguistik bzw. Computerlinguistische Analyse können durch den Besuch einer weiteren diesen Modulen zugeordneten Veranstaltung abgeschlossen werden.

3,0 CP /
7,0 CP /
10,0 CP

In diesem Kurs sollen Verfahren zur syntaktischen Verarbeitung (Parsing-Verfahren) sowie Formalismen zur Implementation von (Phrasenstruktur-) Grammatiken vorgestellt werden. Wir werden uns zunächst mit einigen elementaren Parsingverfahren und einfachen kontextfreien Grammatiken beschäftigen. Darauf erfolgt die Einarbeitung in ein Verarbeitungssystem für die Entwicklung von Grammatiken von Typ PATR. Die Kursteilnehmer werden mit diesem System eine modulare Grammatik aufbauen.

Für den Kurs ist die persönliche Voranmeldung beim Dozenten bis zum 31.08.2004 obligatorisch.

Vorkenntnisse:

Im B.A.-Studium: erfolgreicher Abschluss des Moduls Satz- und Phrasenstruktur, der Module *Computerlinguistik I* und *II*, Bereitschaft zur selbständigen Umsetzung von Grammatiken.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Eine Prüfungsleistung kann erbracht werden durch eine Implementation eines Grammatikfragments.

Literatur:

wird im Kurs genannt.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Die Module Vertiefung Computerlinguistik bzw. Computerlinguistische Analyse können durch den Besuch einer weiteren diesen Modulen zugeordneten Veranstaltung abgeschlossen werden.

Fr 10–12 GB 3/159	Merkmale und Merkmaldistribution in der Syntax	Tibor Kiss
------------------------------------	-------------------------------------------------------	-------------------

3,0 CP /
7,0 CP /
10,0 CP

Gegenstand dieses Kurses ist die Rolle syntaktischer Merkmale in aktuellen syntaktischen Theorien, insbesondere der GPSG (Gazdar et al. 1985), HPSG (Pollard/Sag 1994) und der Minimalistischen Syntax (Radford 2004). Wir wollen das Konzept des Merkmals diskutieren, die Rolle bei der Bestimmung syntaktischer Kategorien und schließlich den Einsatz von Merkmalen zur Erklärung linguistischer Phänomene. Wir beginnen den Kurs mit der Lektüre von Gazdar et al. (1985, Kap. 2) sowie Pollard/Sag (1994, Kap. 1). Um die Bedeutung der Merkmale in diesen Modellen mit ihrem Einsatz im Minimalismus Chomskys vergleichen zu können, werden sich große Teile des Seminars anhand von Radford (2004), dessen Anschaffung für den Kurs obligatorisch ist, mit der Einführung in den Minimalismus beschäftigen.

Für den Kurs ist die persönliche Voranmeldung beim Dozenten bis zum 31.08.2004 obligatorisch

Vorkenntnisse:

Im B.A.-Studium: erfolgreicher Abschluss des Moduls *Satz- und Phrasenstruktur* sowie optional des Moduls *Theorien und Modelle*, Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung komplexer Texte und klares Interesse an Syntax. Im M.A.-Studium: Schwerpunktbildung auf Syntaxtheorie.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Im Seminar können Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden. Eine Studienleistung setzt neben der regelmäßigen aktiven Teilnahme mit mündlicher Beteiligung eine Sitzungsleitung bzw. ein Referat voraus. Eine Prüfungsleistung kann erbracht werden durch eine Hausarbeit im Umfang von ca. 12 Seiten.

Literatur:

Gazdar et al. (1985): *Generalized Phrase Structure Grammar*. London: Blackwell.

Pollard/Sag (1994): *Head-driven Phrase Structure Grammar*. Chicago: UCP.

Radford (2004): *Minimalist Syntax*. Cambridge: CUP.

	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:
--	---------------------------------------------------

	Die Module <i>Vertiefung Linguistik</i> bzw. <i>Linguistische Analyse</i> können durch den Besuch einer weiteren diesen Modulen zugeordneten Veranstaltung abgeschlossen werden.
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

3,0 CP /
7,0 CP /
10,0 CP

Die folgenden Sätze enthalten jeweils ein reziprokes Prädikat, wobei Satz (b) auch eine reflexive Interpretation zulässt.

(a) *Martin und Gaby lieben einander.*

(b) *Martin und Gaby lieben sich.*

Interessanterweise ist auch Satz (c) mehrdeutig:

(c) *Martin schlägt sich nicht und trinkt nicht.*

Das Prädikat *schlägt sich* lässt nicht nur eine reflexive, sondern auch eine reziproke Interpretation zu, obgleich das Subjekt im Singular steht. Bei dieser reziproken Interpretation meint man, dass Martin nicht dazu neigt, gegenseitige Schlägereien mit anderen (unbekannten) Leuten einzugehen.

In diesem Kurs werden wir uns mit reziproken Interpretationen auf cross-linguistischer Basis beschäftigen:

- Welche grammatische und/oder lexikalische Mittel haben Sprachen, die Reziprozität einer Handlung zum Ausdruck bringen (z.B. eigenständige "nomenartige" Ausdrücke wie *einander*, Reflexivpronomina, Adverbien (wie *gegenseitig*), Präfixe (wie *zusammen*) usw.?)
- In welcher Weise sind solche "reziproke" Mittel mehrdeutig (z.B. zwischen einer reziproken und einer reflexiven Interpretation wie in (b) und (c))?
- Was für verschiedene semantische Interpretation kann ein grammatisches Mittel haben, dass in einer Sprache kanonisch Reziprozität ausdrückt (wie z.B. *einander*)?
- In welchem Fall kann ein reziprokes Prädikat im Singular stehen bzw. ein singularisches Antezedens (also z.B. ein unkoordiniertes Subjekt im Singular) haben?
- Gibt es Sprachen, die (entgegen der Lehrmeinung) ein singularisches Antezedens bei reziproken Prädikaten grundsätzlich erlauben?

In welchem Fall und in welchen Sprachen kann ein reziproker Partizipant der Handlung durch einen obliquen Kasus realisiert werden (z.B. durch eine *mit*-Phrase wie in *Martin küsst sich mit Gaby*)?

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme: *Linguistische Grundlagen I* und *II* und mindestens zwei weitere abgeschlossene Module.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre sowie eine Sitzungsleitung bzw. ein Referat.

Prüfungsleistung: Schriftlicher Ausarbeitung des Referats im Umfang von ca. 12 Seiten.

Literatur:

- Dalrymple, Mary & Kanazawa, Makoto & Kim, Yookyung & Mchombo, Sam, and Peters, Stanley 1998, Reciprocal Expressions and the Concept of Reciprocity. In: *Linguistics & Philosophy* 21.2, pp. 159-210.
- Frajzyngier, Zygmunt & Curl, Traci S. (2000), (eds.), *Reciprocals. Forms and Functions*. Amsterdam: John Benjamins.
- Kemmer, Suzanne (1993a), *The middle voice*. Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins.
- Lichtenberk, Frantisek (1985), Multiple Uses of Reciprocal Constructions. In: *Australian Journal of Linguistics* 5, 19-41.

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:</p> <p>Die Module Vertiefung Linguistik bzw. Linguistische Analyse können durch den Besuch einer weiteren diesen Modulen zugeordneten Veranstaltung abgeschlossen werden.</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

050046	Kurs	<i>Nicht-indoeuropäische Sprachen</i>
Fr 16–18 GB 3/159	Türkisch I	Kays Mutlu
2,0 CP / 4,0 CP	<p>Im ersten Semester dieses dreisemestrigen Sprachkurses werden die Grundlagen der türkischen Grammatik (Phonologie, Morphologie, Syntax) erarbeitet.</p> <p>Vorkenntnisse:</p> <p>Der Kurs richtet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse.</p> <p>NB: Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt. Anmeldung ab 10.9. beim Seminarleiter (auch per E-Mail).</p> <p>Studien- und Prüfungsleistungen:</p> <p>Studienleistung: regelmäßige, aktive Mitarbeit Prüfungsleistung: Klausur am Ende des Semesters.</p> <p>Literatur:</p> <p>Ersen-Rasch, Margarete I., 2001, <i>Türkische Grammatik für Anfänger und Fortgeschrittene</i>. Ismaning: Hueber.</p>	
	<p>Vorangehende Veranstaltung in diesem Modul im SS 2005:</p> <p>Dieses Modul wird im Sommersemester 2005 mit der Veranstaltung Türkisch II fortgesetzt.</p>	

050048	Kurs	<i>Nicht-indoeuropäische Sprachen</i>
Fr 12–14	Ungarisch I	Magdolna Wiebe
GB 3/158		
2,0 CP / 4,0 CP	Einführung in die ungarische Grammatik, Erarbeiten der Ortsbestimmungssuffixe, der Haben-Konstruktion, der subjektiven und objektiven Konjugation.	
	Vorkenntnisse: Keine	
	Studienleistungen: regelmäßige aktive Mitarbeit.	
	Literatur: Ginter-Tarnóci: <i>Ungarisch für Ausländer</i>	
	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul im Sommersemester 2005: Dieses Modul wird im Sommersemester mit der Veranstaltung Ungarisch II fortgesetzt.	

050049	Kurs	
Fr 10–12	Konversations- u. Übersetzungskurs Ungarisch	Magdolna Wiebe
GB 3/158		
	Wir übersetzen aus Werken der ungarischen Literatur, kurze Erzählungen, Lyrik sowie Zeitungsartikel. Wir üben die Konversation über allgemeine Themen, der Schwerpunkt liegt aber auf Übersetzungen aus dem Ungarischen.	
	Vorkenntnisse: Nur für Absolventen der Kurse Ungarisch I und II.	

n.V. Projektarbeit
GB3/158

Leila Behrens/ Nikolaus Himmelmann/
Martin Hoelter/ Ralf Klabunde/ Tibor Kiss

15,0 CP/
30,0 CP

In diesem Modul sind zwei Projekte, ein Unterrichtsprojekt und ein Forschungsprojekt, zu bearbeiten.

Im Unterrichtsprojekt sind 4 Lehreinheiten (Seminarsitzungen) vorzubereiten und durchzuführen, wobei je 2 Einheiten sich auf eine Veranstaltung beziehen sollen (im 2-Fach-Studium: 2 Lehreinheiten im Rahmen einer Veranstaltung). Zum Beispiel könnten im Rahmen der Veranstaltung *Einführung in die Morphologie* die Sitzung zum Thema *Derivation vs. Flexion* und die Sitzung zum Thema *Morphonologische Alternationen* übernommen werden. Dazu ist ein detailliertes Konzept für die Sitzung zu erarbeiten und mit dem Betreuer zu besprechen. Für das Unterrichtsprojekt werden 8 CP (im 2-Fach-Studium: 4 CP) veranschlagt.

Das Forschungsprojekt dient der gründlichen Bearbeitung einer Forschungsfragestellung. Dabei steht neben der Lektüre der relevanten Literatur die empirische Arbeit im Vordergrund. Dazu zählt z.B. die Erstellung einer typologischen Datenbank zu einem grammatischen Phänomen (Exzerpt und Klassifikation der relevanten Informationen aus Grammatiken und Texten), die Kompilation und (semiautomatische) Annotation eines größeren Korpus, die Erstellung einer computerlinguistischen Anwendung oder die experimentelle Erhebung sprachlicher Daten. In Ausnahmefällen kann das Ergebnis eines Projekts auch in einem umfangreichen Literaturbericht bestehen. Für das Unterrichtsprojekt werden 22 CP (im 2-Fach-Studium: 11 CP) veranschlagt.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Am Beginn des Master-Studiums ist ein Prüfer im Studiengang Linguistik als Betreuer für die Projektarbeit zu benennen. Mit diesem Betreuer werden detaillierte Ziel- und Arbeitspläne für das Unterrichts- und das Forschungsprojekt erstellt. Für die Arbeit am Forschungsprojekt ist dabei insbesondere auch die vorlesungsfreie Zeit in Betracht zu ziehen. Die selbständige Arbeit in beiden Projekten wird durch regelmäßige Treffen mit dem Betreuer begleitet, die neben der Erörterung von Problemlösungen auch der kritischen Evaluation der Fortschritte dienen. Es ist prinzipiell möglich, unterschiedliche Betreuer für Unterrichts- und Forschungsprojekt zu benennen. Der Betreuer des Unterrichtsprojekts soll zugleich auch der Dozent der Veranstaltung sein, für die Sitzungen vorbereitet werden.

Prüfungsmodalitäten:

Nach jeder Sitzung im Unterrichtsprojekt findet eine ausführliche Evaluation mit dem Betreuer statt.

Die Fortschritte im Forschungsprojekt werden mindestens einmal pro Semester evaluiert. Am Ende des Projekts stehen ein strukturiertes Korpus relevanter Daten, eine funktionierende computerlinguistische Anwendung oder ein ausführlicher Literaturbericht.

Literatur:

Relevante Literatur wird in Verbindung mit den Forschungs- und Unterrichtsthemen festgelegt.

	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: Zum Modul <i>Projektarbeit</i> gehören ein Forschungs- und ein Unterrichtsprojekt. Die für das Unterrichtsprojekt zu besuchende Lehrveranstaltung wird vom Betreuer individuell festgelegt.
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Veranstaltungen der Linguistik/Computerlinguistik im Überblick

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10					GK: 050013 HGB 30 <i>Einführung Linguistik</i> Hoelter
10–12	HS: 050008 GB 3/159 <i>Deduktionsverfahren</i> Klabunde	PS: 050005 GB 3/159 <i>Syntaktische Phänom.</i> Klein	PS: 050007 GB 3/159 <i>Psycholinguistik</i> Klabunde	PS: 050004 GB 3/159 <i>Anaphorik</i> Klein	HS: 050012 GB 3/159 <i>Merkmale Syntax</i> Kiss Kurs: 050049 GB 3/158 <i>Ungarisch I</i> Wiebe
12–14	PS: 050015 GB 3/159 <i>Flache Satzverarb.</i> Halama	PS: 050009 GB 3/159 <i>Einführung DRT</i> Klabunde GK: 050013 HGB 20 <i>Einführung Linguistik</i> Hoelter	HS: 050019 GB 3/159 <i>Reziprozität</i> Behrens	GK: 050016 HGB 40 <i>Sprache im Kontext</i> Behrens PS: 050011 GB 3/159 <i>Einführung CL</i> Kiss	PS: 050015 GB 3/159 <i>Flache Satzverarb.</i> Halama Kurs. 050048 GB 3/158 <i>Konversation Ungarisch</i> Wiebe
14–16	GK: 050006 HGB 20 <i>Formale Grundlagen</i> Klabunde PS. 050011 GB 3/159 <i>Einführung CL</i> Kiss	PS: 050018 GB 3/159 <i>Einführung Typologie</i> Behrens		PS: 050014 GB 3/159 <i>Morphologie</i> Hoelter	
16–18	HS: 050010 GB 3/159 <i>Syntaxverarbeitung</i> Kiss	PS: 050017 GB 3/159 <i>Pragmatik</i> Behrens			Kurs. 050046 GB 3/159 <i>Türkisch I</i> Mutlu

Studien- und Prüfungsleistungen im Fach Linguistik im B.A./M.A.-Studiengang (B.A.-Phase)

Der Studienumfang beträgt unabhängig von der Schwerpunktbildung 44 SWS mit insgesamt 65 Kreditpunkten, die in 10 Modulen zu erwerben sind. Im Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung sind alle 5 Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik, das Modul des Pflichtbereichs Linguistik sowie 4 Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs zu studieren. Im Linguistikstudium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik sind alle 5 Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik, die 3 Module des Pflichtbereichs Computerlinguistik sowie 2 Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs zu studieren.

Module der B.A.-Phase

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik		
Modulname	SWS	CPs
Linguistische Grundlagen 1	8	12,5
Linguistische Grundlagen 2	4	6,5
Laut- und Wortstruktur	4	4,0/6,0
Satz- und Phrasenstruktur	4	4,0/6,0
Bedeutung in Satz und Text	4	4,0/6,0

Pflichtbereich nur Linguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Vertiefung Linguistik	4	10,0

Pflichtbereich nur Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Computerlinguistik 1	4	4,0/6,0
Computerlinguistik 2	4	4,0/6,0
Vertiefung Computerlinguistik	4	10,0

Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Fachmodul im Umfang von jeweils Beispiele für Fachmodule: Lexikon, Theorien und Modelle, Kognitive Linguistik und Psycholinguistik, Nicht-indoeuropäische Sprachen, Prosodie und Grammatik, Sprachdokumentation, Sprache und Sprachen, Sprachdynamik, Sprache und Schriftsystem	4	4,0/6,0

* Die Kreditpunktspezifikation 4/6 bedeutet, dass für dieses Modul 4 Kreditpunkte vergeben werden bei aktiver Teilnahme, 6, wenn zusätzlich eine Prüfungsleistung erbracht wird.

Prüfungsleistungen der B.A.-Phase

Insgesamt müssen sieben Prüfungsleistungen und eine größere Prüfungsleistung erbracht werden, die sich wie folgt auf die Module verteilen:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen *Einführung in die Linguistik* und *Formale Grundlagen*.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- *Laut- und Wortstruktur*, *Satz- und Phrasenstruktur*, *Bedeutung in Satz und Text*: Es müssen zwei Prüfungsleistungen aus zwei unterschiedlichen Modulen erbracht werden.
- Aus den vier Fachmodulen müssen bei einem Studium ohne Schwerpunktbildung zwei Prüfungsleistungen erbracht werden, die nicht aus demselben Modul stammen dürfen.
- Aus den zwei Fachmodulen des Wahlpflichtbereichs muss bei einem Studium mit Schwerpunktbildung in Computerlinguistik eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Bei einer Schwerpunktbildung in Computerlinguistik muss in den Modulen *Computerlinguistik 1* und *Computerlinguistik 2* eine Prüfungsleistung und im *Vertiefungsmodul Computerlinguistik* eine größere Prüfungsleistung erbracht werden.
- Bei einem Studium ohne Schwerpunktbildung muss im Modul *Vertiefung Linguistik* eine größere Prüfungsleistung erbracht werden.

Studien- und Prüfungsleistungen im Fach Linguistik im B.A./M.A.-Studiengang (M.A.-Phase)

NB: Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt i.d.R. durch ein individuelles Beratungsgespräch mit mindestens zwei Lehrenden der Linguistik, von denen mindestens einer ein Professor sein muss. Den Studierenden wird eine Bescheinigung über das Beratungsgespräch ausgestellt. Ein Termin ist per E-Mail zu vereinbaren.

Module der M.A.-Phase

Linguistik im 2-Fach-Studium	SWS	CP
Linguistische Analyse	4	10,0
Theoretische Linguistik	4	10,0
Projektarbeit	5	15,0
Zwei beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	8	10,0

Linguistik im 1-Fach-Studium		
Linguistische Analyse	4	10,0
Theoretische Linguistik	4	10,0
Vier beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	16	20,0
Projektarbeit	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	6-8	20,0

Computerlinguistik im 1-Fach-Studium		
Computerlinguistische Analyse	4	10,0
Theoretische Linguistik	4	10,0
Vier beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	16	20,0
Projektarbeit	10	30,0
Module aus dem Ergänzungsbereich	6-8	20,0

Prüfungsleistungen der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium zwei Prüfungsleistungen und drei größere Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

- Zwei größere Prüfungsleistungen aus den Modulen *Linguistische* bzw. *Computerlinguistische Analyse* und *Theoretische Linguistik*.
- Zwei Prüfungsleistungen aus den vier Modulen des *Wahlpflichtbereichs*.
- Eine größere Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt eine Prüfungsleistung und zwei größere Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik (der nur ausnahmsweise zulässig ist, siehe § 1 Abs. (5) der Studienordnung) als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

- Zwei größere Prüfungsleistungen aus den Modulen *Linguistische* bzw. *Computerlinguistische Analyse* und *Theoretische Linguistik*.
- Eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des *Wahlpflichtbereichs*.